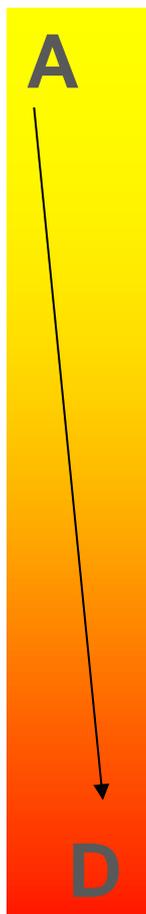


Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass zur Bewältigung von kommunikativen Situationen unterschiedliche sprachliche Mittel benötigt werden. Die Strukturen werden in der Regel zunächst rezeptiv aufgenommen und als *chunks* verwendet und zu gegebener Zeit kognitiviert. Im Folgenden werden beispielhaft einzelne sprachliche Mittel den Niveaustufen zugeordnet. In der Regel werden diese erst im fortschreitenden Sprachlernprozess in komplexer werdenden inhalts- und handlungsorientierten Aufgaben zunehmend korrekt verwendet.



<p>(D): Die Schülerinnen und Schüler können ein elementares Repertoire an sprachlichen Mitteln, die sich auf sprachlich vorbereitete Alltagssituationen und -themen beziehen, verständlich und angemessen anwenden [A1/GeR]. Sie können z.B.:</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Sätze und häufig benutzte Ausdrücke, die im Alltag verwendet werden, verstehen: grundlegende Informationen über ihre/n Gesprächspartner/in und seine/ ihre Familie, über das Einkaufen, die Umgebung und die Schule
<ul style="list-style-type: none"> - einfache Sätze in der Gegenwart bilden und dazu Substantive in 6 Kasusformen (ohne Vokativ) benutzen ebenso wie Singular und Plural, Verben (Konjugation -m/-sz , -isz/-ysz , -ę/-esz), Adjektive (z. B. <i>mily, miła, mite</i>), Adverbien (z. B. <i>dobrze, źle</i>)
<ul style="list-style-type: none"> - einfache Verknüpfungen zwischen Aussagen herstellen (<i>i, oraz, lub</i>)
<ul style="list-style-type: none"> - die Position von Objekten bestimmen, dazu Präpositionen benutzen (z. B. <i>na, pod, obok, między, przed, za</i>)
<ul style="list-style-type: none"> - einen Weg gut beschreiben, dazu einfache Adverbien benutzen (z. B. <i>prosto, na wprost, w prawo, w lewo</i>)
<ul style="list-style-type: none"> - einfache allgemeine Aussagen verneinen (<i>nie mam, nie wiem</i>)
<ul style="list-style-type: none"> - die Kardinal- (<i>jeden, dwa...</i>), Ordnungs- (<i>pierwszy, drugi...</i>) und unbestimmten Zahlen (<i>dużo, mało</i>) verwenden
<ul style="list-style-type: none"> - einfache allgemeine Fragen formulieren – zum Privatleben, über den Wohnort, über Menschen und Sachverhalte, die sie kennen (<i>kto, co, dlaczego, po co, jaki/jaka/jakie, gdzie, kiedy, o której, skąd, czy</i>) – und diese Fragen beantworten
<ul style="list-style-type: none"> - eigene und fremde Erfahrungen beschreiben und dabei korrekt Personalpronomen (z. B. <i>ja, ty, my</i>), Possessivpronomen (z. B. <i>moja, nasza</i>) und Reflexivpronomen (<i>się</i>) deklinieren
<ul style="list-style-type: none"> - gelernte Wörter und Wendungen so aussprechen, dass sie auch für Muttersprachler, die den Umgang mit Sprechern anderer Sprachen gewöhnt sind, verständlich sind
<ul style="list-style-type: none"> - gelernte Wörter und Wendungen korrekt schreiben und vorbereitete, kurze Texte zunehmend korrekt verfassen

E

(E): Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Alltagssituationen und zu bekannten Themen zunehmend spontan sprachlich agieren und dabei erlernte sprachliche Mittel angemessen anwenden.

Sie können z.B.:

- einfache Sätze bilden, um Personen, Gegenstände, Besitzverhältnisse, Zustände, Ereignisse und Handlungen aus ihrem Alltag zu benennen und zu beschreiben.
- nach dem Ort und Weg fragen, und dabei Präpositionen mit der Frage *gdzie?* und *dokąd?* verbinden
- Verknüpfungen zwischen gegenteiligen Aussagen herstellen (*ale, lecz, jednak, natomiast*)
- sich an andere Personen (schriftlich und mündlich) wenden, indem sie das Substantiv im Vokativ benutzen (z. B. *Anno, kolego*)
- über Personen und Sachverhalte in der Vergangenheit reden – unvollendeter Aspekt (z. B. *robiłem, jedli, miał*)
- Bitten, Aufforderungen und einfache Wünsche ausdrücken (*Czy może pan/pani + Infinitiv, Proszę mi podać + Akk.*)
- sich über einmalige und sich wiederholende Tätigkeiten und Handlungen äußern, indem sie die Aspektopposition im Polnischen als grammatische Kategorie anwenden (z. B. *robiłem – zrobiłem*)
- in Äußerungen das Substantiv mit Endungen -um- und -ę deklinieren (z. B. *muzeum, zwierzę*)
- Handlungen und Ereignisse darstellen, indem sie ausgewählte unregelmäßige Verben deklinieren (z. B. *jem, umiem, rozumiem*)
- eigene Meinung äußern und Sachverhalte beschreiben, indem sie die Komparation der Adjektiven und Adverbien korrekt benutzen. Sie wissen, dass es zwei Möglichkeiten in der polnischen Sprache gibt, z. B. *ładniejszy, najładniejszy / bardziej ładny, najbardziej ładny*
- gelernte Wörter und Wendungen in zusammenhängenden Äußerungen so aussprechen, dass sie für Muttersprachler, die häufig mit Sprechern anderer Sprachen zu tun haben, verständlich sind
- gelernte Wörter und Wendungen im Wesentlichen korrekt schreiben

F

(F): Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Alltagssituationen und zu bekannten Themen erfolgreich sprachlich agieren und bei der Verwendung eines größer werdenden Repertoires sprachlicher Mittel zunehmend Sicherheit erlangen [A2/GeR]. Sie können z.B.:

- Äußerungen im offiziellen Sprachregister formulieren, indem sie den Unterschied zwischen dem offiziellen und inoffiziellen Stil bewusst wahrnehmen und verwenden. Sie bauen die Sätze mit den Modalverben (*trzeba, można, warto, należy, powinno się*), in der unpersönlichen Form (z. B. *robi się, będzie się robić*), sie können Passiv bilden (z. B. *jest zrobiony, został ukarany*)
- Verknüpfungen zwischen Aussagen herstellen und Sachverhalte strukturiert verbinden (*najpierw, później, potem, następnie, na koniec*)
- Informationen wiedergeben (indirekte Rede mit *że*)
- über Sachverhalte in der Gegenwart, in der Vergangenheit und in der Zukunft reden - Bildung des Präteritums, Aspektgebrauch im Präteritum (z. B. *zrobiłem, skończyła, zaplanowaliśmy*), Bildung des Futurs imperfektiver Strukturen (*będę + Infinitiv*, z. B. *będę robić; będę + persönliche Form*, z. B. *będę robiła*) und perfektiver Verben (z. B. *zrobię, skończę, zaplanujemy*)
- logische Verknüpfungen zwischen Aussagen herstellen (*dlatego, dlatego że, ponieważ*)
- Aufforderungen, Anweisungen und Verbote formulieren, indem sie Sätze im Imperativ im unvollendeten Aspekt (z. B. *pisz, gotujcie*) bilden
- Sachen, Berufe und verschiedene Begriffe definieren, indem sie Strukturen wie z. B. *ktoś, kto...; coś, co...; człowiek, który...; ludzie, którzy...* benutzen
- Ausspracheregeln auf unbekannte Wörter und Wendungen übertragen und diese verständlich aussprechen
- Rechtschreibregeln zunehmend korrekt auf unbekannte Wörter und Wendungen übertragen
- verständliche und im Wesentlichen korrekte Texte verfassen

G

(G): Die Schülerinnen und Schüler können ihr Repertoire an sprachlichen Mitteln durchgehend verständlich anwenden und so Alltagssituationen mit nicht vorhersehbarem Inhalt sprachlich erfolgreich bewältigen sowie zu den meisten Alltagsthemen und zu Themen, die mit eigenen Interessen oder mit vorbereiteten Sachgebieten in Zusammenhang stehen, auch eigene Überlegungen ausdrücken [B1/GeR]. Sie können z.B.:

- Personen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse zunehmend differenziert beschreiben
- über ihre Wünsche, Träume sprechen, indem sie Konjunktiv II (z. B. *chciałbym, pragnęłabym*) und den Konditional (z. B. *Gdybym wygrał milion, kupiłbym dom*) benutzen
- höflich sein in ihrem sprachlichen Ausdruck, indem sie die Höflichkeitsform (z. B. *czy mógłbyś*) verwenden
- über Geschehnisse unpersönlich reden, indem sie den Konjunktiv II mit den unpersönlichen Formen (Endung -no, -to: *Gdybym tego nie zrobił, mówiono by o mnie źle*) benutzen
- ihre Meinung und Gefühle ausdrücken und rechtfertigen, indem sie z. B. folgende Strukturen benutzen: *myślę, uważam, sądzę, moim zdaniem, jestem pewien, trzeba przyznać*
- logische Verknüpfungen zwischen Aussagen herstellen (z. B. *dlatego że, tak jak, podobnie do*)
- differenzierte bejahende und verneinende Aussagen formulieren sowie Sachverhalte und Informationen wiedergeben (indirekte Rede: Gebrauch von *że, żeby*; doppelte Verneinung: *Nikt nie czyta*)
- die kollektiven Zahlen deklinieren (z. B. *dwoje – dwojga, z dwojgiem*)
- ihre Meinung und Gefühle auszudrücken und in Ansätzen die Haltungen und Meinungen argumentativ abwägen (*wierzę, wydaje mi się, zgodnie z tym, zgadzam się z tym, z jednej strony, z drugiej strony, można przypuszczać /sądzić, że*)
- über Sachverhalte in der Gegenwart, in der Vergangenheit und in der Zukunft reden (Bildung des Präteritums, Aspektgebrauch im Präteritum, Bildung des Futurs imperfektiver und perfektiver Verben)
- Aufforderungen, Anweisungen und Verbote formulieren, indem sie Sätze im Imperativ im vollkommenen Aspekt (z. B. *zapisz, ugotujcie*) bilden
- Verbote, Erlaubnisse, Bitten, Aufforderungen, Wünsche, Erwartungen, Befürchtungen, Bedingungen formulieren, z. B. mit Imperativformen (*zabrania się*), Modalverben (*wolno, można, powinno się, należy*), Bedingungssätzen (*jeżeli..., to...; pod warunkiem, że*)
- längere und unvorbereitete Beiträge zunehmend flüssig sprechen und verständlich aussprechen
- durchgängig verständliche Texte verfassen

H

(H): Die Schülerinnen und Schüler können ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel zunehmend sicher anwenden und sich so zu den meisten Alltagsthemen sowie zu Themen, die mit eigenen Interessen oder mit vorbereiteten Sachgebieten in Zusammenhang stehen, zunehmend differenziert äußern und die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder Problems erklären sowie eigene Überlegungen ausdrücken und Stellung beziehen [B1+/GeR]. Sie können z.B.:

- über konkrete und abstrakte Themen, über ein Buch, einen Film, eine Reise und eine Musikveranstaltung differenziert reden
- die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder eines Problems differenziert und mit hinreichender Genauigkeit erklären
- ihre Überlegungen zu kulturellen Themen (wie Musik und Filme) ausdrücken
- ihre eigene Position differenziert erklären und argumentierend vor anderen Meinungen vertreten, indem sie den Nebensatz mit folgenden Konnektoren beginnen: *ponieważ, dlatego że, gdyż, chociaż, mimo że, więc, żeby*
- räumliche, zeitliche und logische Beziehungen zwischen Personen, Handlungen und Sachverhalten ausdrücken, indem sie den Konditionalsatz (*jeśli*), Temporalsatz (*w czasie gdy, od kiedy, zanim, po tym*), Lokalsatz (*gdzie, dokąd, skąd*), Relativsatz mit einem Relativpronomen (*który / jaki*) benutzen, die Sätze mit Doppelkonjunktionen verbinden (z. B. *zarówno...jak i, ani...ani, co prawda...ale, nie tylko...ale też*)
- in längeren unvorbereiteten Beiträgen zunehmend flüssig sprechen, wobei die Aussprache durchgehend verständlich ist
- inhaltlich-sprachlich zunehmend anspruchsvolle Texte durchgängig verständlich verfassen